



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Köniz

Kirchenkreis Mitte

**Protokoll
Kirchenkreisversammlung
Kirchenkreis Mitte**

**Sonntag, 28. Oktober 2018
um 11 Uhr anschliessend an den Gottesdienst
Thomaskirche Liebefeld**

Anwesend

Vorsitz	Martin Michel Versammlungsleiter
Protokoll	Sonja Murri
Anwesend	24 stimmberechtigte Kirchenmitglieder (absolutes Mehr 13) 5 nicht stimmberechtigte Gäste
Entschuldigt:	Theo Rickenbacher
Stimmzähler	Waltraud Gysi

Traktanden

1. Begrüssung

Martin Michel begrüsst alle Anwesenden zur diesjährigen Versammlung des Kirchenkreises Mitte. Die Einladung war ordnungsgemäss im Anzeiger Region Bern vom 28. September 2018, in der Oktoberausgabe von „reformiert“ sowie auf der Homepage der Kirchgemeinde Köniz publiziert.

Die vorliegende Traktandenliste wird ohne Einwände gutgeheissen.

Der Versammlungsleiter vergewissert sich, dass alle Stimmberechtigten mit Wahlen per Handzeichen einverstanden sind oder ob jemand auf Stimmkarten beharrt. Letzteres ist nicht der Fall.

2. Wahl Stimmzähler

Waltraud Gysi stellt sich als Stimmzählerin zur Verfügung. Sie zählt 24 stimmberechtigte Personen.

3. Protokoll der Kirchenkreisversammlung vom 17. September 2017 - Genehmigung

Das Protokoll der letzten Kirchenkreisversammlung vom 17. September 2017 war auf www.kg-koeniz.ch publiziert und wurde während der letzten 30 Tage an allen drei Standorten, Murrihuus Schliern, Kirche Köniz und Thomaskirche Liebefeld, zur Einsichtnahme aufgelegt. Es wird nicht verlesen.

Das Protokoll wird ohne Einwände genehmigt und der Verfasserin verdankt.

4. Jahresbericht aus dem Kirchenkreis Mitte

Martin Michel übergibt das Wort an Peter Lerch, welcher Eckpunkte des Jahresberichts 2018 erläutert:

Ressort Gottesdienste / Kirchenmusik

Peter Lerch bilanziert, dass das Jahr 2018 im Kreis Mitte wesentliche Neuerungen gebracht hat. So beginnen nun alle Gottesdienste, auch diejenigen in der Kirche Köniz, einheitlich um 10 Uhr. Die Nachfolge von Pfr. Hansueli Ryser und Pfrn. Anita Zocchi Fischer haben Pfrn. Christine Rupp Senften und Pfr. Jürg-Sven Scheidegger angetreten.

Im Kreis Mitte amten mittlerweile sieben Pfarrpersonen, deren persönliche Note in die Gottesdienstgestaltung einfließt. Dies ergibt eine breite Palette an Gottesdiensten und ist eine Bereicherung für den Kreis Mitte.

Seit diesem Jahr finden die Gottesdienste nur ausnahmsweise gleichzeitig in der Thomaskirche Liebefeld und in der Kirche Köniz statt. Dadurch haben die Kirchenmusiker die Gelegenheit, sich im Gemeindeleben vermehrt bei anderen Anlässen musikalisch einzubringen.

Der Kirchenchor heisst neu ThomasChor Köniz und erfreut sich einer leichten Mitgliederzunahme.

Ressort Kirchliche Unterweisung (KUW) / Kinder und Familie

In der KUW wurde das Augenmerk dieses Jahr u.a. aufs Wöschhuus in Köniz gelegt. Dort ergeben sich Veränderungen und es entsteht ein neues Nutzungskonzept der Räume mit dem Ziel, grösstmögliche Synergien in der Zusammenarbeit zu finden.

Ressort Mittleres Alter / Anlässe

In dieses Ressort gehört ein breiter Fächer von Angeboten. Es sind sehr viele Anlässe zu finden, die ein gemischtes Publikum ansprechen. Das Spektrum reicht vom Thomasbuffet über Imbiss-Tag, Pasta-Zmittag, Freiwilligenfest, Literaturcafé bis hin zur Einzelfallhilfe.

Im Murrihuus Schliern gab es dieses Jahr durch den krankheitsbedingten Ausfall von Susanna Graf in der Arbeit des Ressorts leider eine Lücke. Am 1. November 2018 tritt Jasmin Altermatt die Nachfolge als sozialdiakonische Mitarbeiterin an, wodurch das Murrihuus personell wieder vollzählig ist.

Im Januar 2019 ist die Diskussion über die Einführung der Schwerpunktarbeit - analog den Pfarrpersonen - im Bereich der Sozialdiakonie geplant.

Peter Lerch hebt den Glaubenskurs „glauben-selber-denken“ hervor und rühmt die dort rege stattfindenden spannenden und bereichernden Gespräche.

Ressort 60plus

Im Ressort 60plus sind diverse Veranstaltungen aufgelistet sowie die Beratung und Begleitung von Senioren und Seniorinnen, die sehr geschätzt wird. Der Besuchsdienst wurde in diesem Jahr zusammengelegt.

Ressort Personal

Im personellen Bereich gab es im Kirchenkreis Mitte dieses Jahr einige Mutationen: Die Abgänge im Pfarrteam wurden erfolgreich neu besetzt und das Kollegium besteht nun aus sieben Pfarrpersonen.

Durch die Demission von Sabine Schneider Spiess im Sekretariat wurden sowohl ihre Stellenprozente als auch ihre Aufgaben auf die verbleibenden zwei Sachbearbeiterinnen aufgeteilt.

Die Katechetik wird durch die Neuanstellungen von Maria Keller Stähli und Jasmin Altermatt ergänzt.

Infolge Kündigung von Armin Waschke, der während vielen Jahren die Abendgottesdienste im Murrihuus Schliern musikalisch begleitete, wird Elie Jolliet die freiwerdenden Stellenprozente übernehmen. Ebenso ersetzt er die in den Ruhestand tretende Kirchenmusikerin Erica Zimmermann.

Ressort Infrastruktur

Im Ressort Infrastruktur gab es im letzten Quartal 2017 aufgrund zweier krankheitsbedingter längerer Ausfälle ernsthafte Schwierigkeiten, den Sigristendienst aufrechtzuerhalten. Dank grosser Unterstützung anderer Sigristen innerhalb des Teams konnten die dringendsten Arbeiten abgedeckt werden. Hinzu kamen zwei Pensionierungen Ende 2017.

Die Sigristen werden täglich mit wichtigen Dingen im Leben wie Heirat, Geburt und Tod konfrontiert. Sie stehen bei Hochzeiten, Taufen und Trauerfeiern an vorderster Front und sind sich ihrer Rolle auch bewusst.

Peter Lerch erwähnt das Pfarrhaus Schliern, welches nicht verkauft sondern vermietet wird. Zurzeit sind noch Instandstellungsarbeiten im Gang.

Ressort Kommunikation

Das Sekretariat Kreis Mitte wurde im Frühling zusammengelegt und befindet sich neu im Kirchgemeindehaus der Thomaskirche Liebefeld. Die Kreisfusion hat gewisse Konzentrationen mit sich gebracht, aber für die Ansprache der Leute sind an allen drei Standorten Mitarbeitende für Kontakte bereit.

Peter Lerch räumt ein, dass die neu überarbeitete Homepage der Kirchgemeinde nicht überall auf positive Resonanz stösst. Nach einem erfolgreichen Start besteht nun Bedarf an Korrekturen und Ergänzungen.

Ressort Präsidium

Peter Lerch streicht die Anstellung des Teamleiters hervor. Seit 1. März 2018 fungiert dieser als Ansprechperson für alle Mitarbeitenden, was sowohl von Kreiskommission als auch vom Team sehr geschätzt wird.

Bedauerlicherweise ist in der Kreiskommission ein Abgang zu verzeichnen, Tildy Lengacher legt ihr Amt auf Ende Jahr leider nieder. Sie will ihre Schwerpunkte vermehrt in den Besuchsdienst vom Murrhuus in Schliern setzen.

Peter Lerch dankt Tildy Lengacher für ihr wertvolles Engagement in der Kreiskommission und übergibt ihr einen Blumenstrauss und ein Geschenk.

Tildy Lengacher bedankt sich ihrerseits bei allen für die Mitarbeit und Unterstützung und blickt auf eine spannende Zeit zurück. Sie hofft, das Zepter einer jüngeren Person mit einem frischeren Zukunftsblick übergeben zu können. Tildy Lengacher wird mit Applaus verabschiedet.

Der Versammlungsleiter dankt Peter Lerch für diese Ausführungen und gibt dem Plenum Gelegenheit, zum Jahresbericht 2018 Fragen zu stellen.

Gabrielle Klingele: Jasmin Altermatt ist Katechetin – hat sie auch eine Ausbildung in der Sozialdiakonie?

Jürg-Sven Scheidegger bejaht und fügt an, dass Jasmin Altermatt die Beauftragung noch nachholen wird.

Waltraud Gysi: Warum wird das Thomasbuffet im Liebefeld nur noch alle zwei Jahre im Wechsel mit dem Imbisstag in Köniz stattfinden?

Matthias Frey erklärt, dass der Hintergrund dieses Entscheids in den Sparmassnahmen der Kirchgemeinde beruht. Infolge Streichung von Stellenprozenten in der Sozialdiakonie können gewisse Angebote nur noch alle zwei Jahre durchgeführt werden. Weiter führt er aus, dass die Stellenprozente in direkter Relation zu den Steuereinnahmen stehen. Der pro-Kopf Beitrag bleibt zwar gleich, aber da die Mitgliederzahl im Kreis Mitte abnimmt, steht dadurch weniger Geld zur Verfügung.

Beat Müller ergänzt den Moratoriums-Beschluss des Kirchgemeinderats vom Juni 2018, wonach bis Ende 2020 auch bei schwindender Kirchenmitgliederzahl keine weiteren Stellenprozente in der Sozialdiakonie gekürzt werden.

Waltraud Gysi findet es ausserordentlich schade, wenn ein beliebter und im Liebefeld fest verankerter Anlass wie das Thomasbuffet nicht mehr alle Jahre angeboten wird. Auch in Köniz wurden bereits Stimmen laut, die betreffend Imbisstag in die gleiche Richtung zielen.

Heidi Wipf doppelt nach und regt ebenfalls an, nicht an gut besuchten Veranstaltungen wie dem bewährten Thomasbuffet zu sparen. Sie moniert, dass im Zusammenhang mit der Umstrukturierung Veränderungen zu schnell vorangetrieben würden und dass das Kirchenvolk leidet, wenn beliebte Angebote nicht mehr durchgeführt werden.

Heidi Wipf appelliert, das Tempo zu drosseln und das Zusammenlegen von Anlässen zu überdenken. Sie fordert mehr Feinfühligkeit für die Kirchenmitglieder und die Umstrukturierung nur sukzessive anzupassen.

Pfarrer Rickli bemängelt die wenigen Zeilen im Jahresbericht 2018 zum Thema „Gottesdienste“ und vertritt die Auffassung, das Hauptgewicht sollte bei den Gottesdiensten bleiben.

Peter Lerch nimmt diese Anregungen entgegen und verspricht, sie ernst zu nehmen.

Laut Martin Michel zeigt diese Auseinandersetzung die Identitätsstiftung auf - in Köniz hängen die Menschen am Imbisstag, im Liebefeld am Thomasbuffet. Er attestiert dem Zusammenschluss der Kreise aber auch Vorteile. So ermuntert er die Anwesenden, die durch sieben Pfarrpersonen entstehende Vielfalt der Gottesdienste mit einem Besuch zu honorieren.

Schliesslich wird der Jahresbericht 2018 mit 23 Ja-Stimmen und einer Enthaltung genehmigt.

5. Wahlen

Martin Michel erwähnt den vorhandenen Wahlvorschlag: Philipp Wälle stellt sich zur Verfügung, in der Kreiskommission Mitte Einsitz zu nehmen.

Im Aargau aufgewachsen, wohnt Philipp Wälle seit fünf Jahren mit seiner Frau und zwei Kindern in Schliern. Beruflich arbeitet er als Geografie- und Geschichtslehrer am Gymnasium Lerbermatt. Er ist schon länger mit der Kirche verbunden und will sich in der Gemeinde einbringen.

Philipp Wälle stellt sich zur Wahl, möchte aber vorderhand nebst Familie und Beruf kein fixes Ressort in der Kreiskommission übernehmen.

Es gibt keine Fragen an den Kandidaten – Philipp Wälle wird mit Applaus gewählt.

6. Varia

Brigitta Zumbrunnen greift das Thema „Thomasbuffet“ nochmals auf. Sie signalisiert, dass durch Umplanungen im Kreis Mitte die Stimme der Basis nicht mehr berücksichtigt wird. Die Menschen sind standortbezogen und hängen an im Quartier fest verwurzelten Veranstaltungen.

Brigitta Zumbrunnen warnt vor Resignation und fehlender Unterstützung der Kirchenmitglieder wenn immer mehr Angebote zusammengelegt werden.

Im Übrigen taxiert sie den Preis des Thomasbuffets von CHF 13 pro Person als zu hoch.

Gabrielle Klingele schliesst sich dem Votum an. Das Thomasbuffet ist ein generationenübergreifender Anlass und gerade ältere Personen geniessen diese Geselligkeit. Ausserdem wäre der Rittersaal zu klein, nebst den Besuchern aus Köniz auch diejenigen vom Liebefeld zu fassen. Gemäss Gabrielle Klingele kann das beliebte Thomasbuffet im Liebefeld nicht einfach an einen anderen Ort verlegt werden.

Peter Lerch und Matthias Frey freuen sich über die an einer Kreisversammlung nicht übliche inhaltliche Diskussion und versprechen, die Anliegen in der Kreiskommission zu prüfen.

Martin Michel konstatiert, dass im neuen Kreis Mitte noch einiges zusammenwachsen und die Basis erhört werden muss, aber sich auch das Kirchenvolk umgewöhnen sollte.

Anhand der vielen mannigfaltigen Konzerte an den drei Standorten zeigt Martin Michel auf, wie diese Angebote leben und wie das Umdenken im Kreis Mitte im Bereich Musik bereits stattfindet.

Der Versammlungsleiter blickt auf eine lebhafte heutige Kreisversammlung zurück, ermuntert die Kirchenmitglieder, sich auch in Zukunft einzubringen und hält fest, dass die Anliegen und Anregungen aufgenommen werden.

Martin Michel dankt allen Anwesenden fürs Kommen und schliesst die Kreisversammlung um 12.15 Uhr.

Der Versammlungsleiter

Die Protokollführerin

Martin Michel

Sonja Murri